

Viel Engagement für den Rohstoff Holz und für die Umwelt

Seit mehreren Jahrzehnten engagiert sich die Firma ZM-Technik für Holz AG erfolgreich in den Bereichen Extrusion von Holz zu Torfersatz, Pelletieren zu Heizpellets und Trocknung durch Abwärmenutzung.

«Unsere Vision ist die regionale Wertschöpfung mit dem täglich nachwachsenden Rohstoff Holz», erklären die Verantwortlichen des Familienunternehmens. Die Firma ZM-Technik für Holz AG wurde 1987 durch Anton Zimmermann gegründet. Beim Unternehmen sind heute auch seine Frau Margrith, seine Tochter Rahel und sein Schwiegersohn Bernhard Moser tätig.

2004 begann die Firma mit der Herstellung von modularen Pelletier-Anlagen und gilt in der Branche als Pionier. Zahlreiche ZM-Anlagen sind bei verschiedenen Betrieben im In- und Ausland im Einsatz. Die vollautomatisierten Anlagen produzieren lokal vor Ort aus Restholz wertvolle Pellets und leisten so einen wichtigen Beitrag an eine dezentrale, ökologisch und ökonomisch erneuerbare Heizenergieversorgung.

Umwelt- und Naturschutz werden gross geschrieben

Nach über 30 Jahren der Entwicklung hat ZM-Technik für Holz AG ein Verfahren zur Marktreife gebracht, mit welchem durch ein thermomechanisches Reib- und Knetprinzip eine Holzfaser entsteht, die als Torfersatz dient. Die Faser wird aus Holzhackschnitzeln und Zuschlagstoffen wie Kompost, Kohlenstaub und Kaffeesatz hergestellt. Die Firma RICOTER setzt in der Schweiz seit 2007 auf das RETRUDER-Verfahren des Solothurner Unternehmens. Auch in Deutschland sind ZM-RETRUDER in mehreren Erdenwerken erfolgreich im Einsatz.

«Der klimaschädliche Torfabbau ist zu stoppen», finden Bernhard Moser und Anton Zimmermann. Sie erklären: «Durch die Entwässerung der Moore werden grosse Mengen CO₂ freigesetzt, und wertvolle



ZM-Technik für Holz AG hat mit dem RETRUDER-Verfahren eine Antwort auf den klimaschädlichen Torfabbau.

Wasserrückhaltebecken und Naturreserve verschwinden.» Mittlerweile darf nur noch in wenigen osteuropäischen Ländern Torf abgebaut werden, und die Forderungen nach Torfersatzprodukten wurden in den letzten Jahren immer grösser. In der Schweiz ist der Torfabbau seit 1960 verboten.

Die Spezialisten im Pelletieren

Nach 17 Anlagen hat die ZM-Technik für Holz AG den Eigenbau von Pelletier-Anlagen zurückgestellt und arbeitet seither mit dem österreichischen Partner «Knoblinger». «Als Projektbegleiter sind wir für den kompletten Pelletierprozess tätig. Wir beraten den Endkunden von der Rohmaterialannahme über die Trocknung bis zur Pelletierung», erklärt Bernhard Moser. Auch bei dieser Dienstleistung steht die Umwelt im Vordergrund. «Pellets aus unserem Waldholz, in der Region hergestellt, sind besonders umweltfreundlich. Der Rohstoff im regionalen Wald ist im Überfluss da, die Technologie ist reif, der Markt für erneuerbare Energie wächst», so Moser.

Zwei Trocknungssysteme

Seit 2011 steckt das Know-how der Firma ZM-Technik für Holz AG auch in der Trocknung. So sind in der Schweiz und in Frankreich insgesamt 40 Anlagen der Solothurner Firma im Einsatz. «Wir bieten zwei unterschiedliche Trocknungssysteme für den Einsatz alternativer Energien an. Zudem beraten wir in der Abwärmenutzung bei Biogasanlagen, Holzvergaseranlagen und Kraft-Wärme-Kopplungen mittels der Energie-Nutz-Zentrale», erklärt Anton Zimmermann. Bernhard

Moser ergänzt: «Trockene Holzschnitzel heisst Energie sparen. Mit einer Tonne trockener Hackschnitzel können rund 400 Liter Heizöl gespart werden.» Wie beim Pelletieren und beim Extruder-Verfahren stehen für das Unternehmen auch bei der Trocknung der Umweltgedanke und die regionale Wertschöpfung des nachwachsenden Rohstoffs Holz im Vordergrund.

Die ZM-Technik für Holz AG möchte ihr innovatives Team gerne mit einem Projektleiter ergänzen. «Wir suchen eine junge, interessierte Kraft, die bereit ist, das Wissen auf einer guten Grundlage zu erweitern.»



technik für holz | technique pour bois



ZM-Technik für Holz AG

Berghöfli 8, 4583 Mühledorf
Produktion: 3661 Uetendorf

Telefon +41 32 661 03 73
E-Mail info@zmtechnik.ch

 www.zmtechnik.ch